

Zertifikate können auch getrennt für die Wettbewerbsarten Einzel, Formation, Solos/Duos/Gruppen ausgestellt werden. Zusätzlich kann auch ein digitales Wertungssystem mit Tablets/PDAs zertifiziert werden.

Nr.	Beschreibung
1	Allgemeines
1.1	Die Software muss sämtliche Regelungen der TSO für die Wettbewerbsarten, für die Zertifizierung beantragt wird einhalten
1.2	Bei Wettbewerbsarten mit Rundenauslosung muss diese gemäß der TSO-Vorgaben in gleichmäßig grossen Gruppen möglich sein. Vorzusehende Varianten: Gelost in allen Tänzen, fest nach Nummern in allen Tänzen gleich, gelost im ersten Tanz und die anderen Tänze gleich
1.3	In Wettbewerbsarten mit Startreihenfolgen muss diese nach verschiedenen Kriterien erstellt werden können: Automatisch gelost, manuell gelost und eingegeben, aufsteigend nach Nummern, fallend nach Nummern
1.4	Die Software muss Starter gemäß der Regeln für Einzel/Formation etc. disqualifizieren können
1.5	Einzel/Solos/Duos/Gruppen: Am Ende der Vorrunde muss es möglich sein Starter aus dem Turnier zu entfernen
1.6	Alle Ausdrücke müssen in deutscher Sprache gedruckt werden können, für internationale Turniere kann optional Englisch verwendet werden
1.7	Für Ranglistenturniere und Deutsche Meisterschaften muss die Software gesetzte Paare (Sternpaare) unterstützen
1.8	Die Kreuzvorgabe zur nächsten Runde muss frei spezifiziert werden können oder die korrekte Vorgabe nach Turnierform automatisch vorgeben (sofern dies bei der jeweiligen Turnierform möglich ist, sonst frei). Die Kreuzvorgabe muss auf die Wertungsrichterzettel gedruckt werden.
1.9	Es muss möglich sein nicht teilnehmende Paare in der Startliste als entschuldigt oder unentschuldigt zu markieren.
1.10	Die Software sollte in der Lage sein Datensicherungen anzulegen, um einem Datenverlust vorzubeugen
2	Ergebnisermittlung
2.1	Die Regeln der TSO zur Ergebnisermittlung müssen eingehalten werden.
2.2	Die Software muss zur Finalausrechnung das Skating System bis inkl. Regel 11 beherrschen
2.3	Berechnung der Aufstiegspunkte (auch nach Anhang 5) muß möglich sein. In Turnieren ohne Aufstiegspunkte dürfen auch keine errechnet werden (z.B. bei S-Klasse)
3	Notwendige Ausdrücke
3.1	Deckblatt inkl. TL, BS, (CHM), WR
3.2	Startliste
3.3	Qualifizierte Teilnehmer
3.4	Wertungsrichterzettel, vorausgefüllt mit den Teilnehmern der aktuellen Runde und Raum zum Eintragen der Wertungen für die jeweiligen Tänze und der Summe je Teilnehmer
3.5	Rundenauslosung nach Gruppen bzw. Startreihenfolge
3.6	Ausgeschiedene Teilnehmer mit Plätzen und Aufstiegspunkten (sofern vergeben)
3.7	Alle Turnierunterlagen zum Einsenden gemäß TSO C14 (Turnierbericht, Anlage zum TB, Berichtiges Turnierprogramm inkl. entschuldigter/unentschuldigter Starter, Wertungstabelle Gesamt, Wertungstabelle Endrunde, ggf. Skatingtabelle)
4	Digitale Wertungsgeräte (PDAs, Tablets)
4.1	Bei Verwendung von digitalen Wertungsgeräten müssen aus Sicherheitsgründen alle Wertungsgeräte vom Veranstalter zur Verfügung gestellt werden. Es darf nicht möglich sein, dass der Wertungsrichter die Wertungssoftware versehentlich oder absichtlich verläßt.

- 4.2 Bei Geräten mit Batterie/Akkulaufzeit unter 24 Stunden muss eine ständige Restlaufzeitüberwachung/Ladestands-überwachung auf dem Protokoll-PC möglich sein.
- 4.3 Die Wertungsrichter sollen dazu angehalten werden "Positivwertungen" zu vergeben. Ein pauschales Setzen von "Kreuzen" für alle Paare einer Runde darf nicht möglich sein.
- 4.4 Wertungsdaten müssen auch trotz Gerätedefekts (Ausfall, Crash) verfügbar/auslesbar sein. Rundenwiederholung durch Datenverlust muss Systembedingt ausgeschlossen werden können, z.B. durch regelmäßige Backup-Übertragungen zum PC oder eine kabelgebundene Auslesemöglichkeit bei WLAN-Ausfall
- 4.5 Die Sprache des Benutzerinterfaces muss Deutsch sein. Für Einsatz bei Turnieren mit int. Wertungsgericht müssen die jeweiligen Geräte auf Englisch umschaltbar sein.
- 4.6 In Vorrunden muss auf dem Display die Anzahl der Teilnehmer der Runde und die Kreuzvorgabe angezeigt werden. Die Anzahl der bereits vergebenen Kreuze je Tanz sollte ebenfalls angezeigt werden.
- 4.7 Es muss möglich sein, spät eintreffende Starter auch nach Rundenbeginn noch auf den Geräten nachzutragen.
- 4.8 Am Ende einer Runde muss die Unterschrift des Wertungsrichters spätestens erfasst werden. Nach Abschluss der Wertungserfassung muss sichergestellt sein, dass die die Wertungen nicht von Dritten verändert werden können.
- 4.9 Wird dem Wertungsrichter ermöglicht nach Übertragung der Daten diese für Korrekturen erneut zu erhalten so muss die Unterschrift erneut erfasst und erneut mit übertragen werden.
- 4.10 Die Wertungsdaten aus der PDA-Erfassung müssen als Beleg in Form von ausgefüllten Wertungsrichterzetteln gedruckt werden können.
- 4.11 Die Unterschrift des Wertungsrichters muss auf die ausgefüllten Wertungsrichterzettel gedruckt werden.
- 4.12 Die PC-Software muss auf von der Majorität der WR erkannten Lifts hinweisen